

# Kräht der Hahn...

Autor(en): **Herdi, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600089>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kräht der Hahn ...

Zum Jahresbeginn im Nebi gelesen: «Kräht der Hahn im Januar, so ist's vorbei, das alte Jahr.» Vor hundert Jahren bekam man aus dem Appenzellerland zu lesen: «Wälzt das Schwein sich in

Von Fritz Herdi

den Lachen, so brauchst du's ihm nicht nachzumachen.» Überdies: «Auf dieses kannst du zählen zu jeder Zeit, dass es am 30. Hornung (Februar) nicht schneit.» Und auch noch: «Schmerzt zu Jakobi dich das Bein, so wird's das rechte oder linke sein.»

Die Fertigung fröhlicher Bauernregeln ist in Mode gekommen wie zu anderen Zeiten das Limericken, das Schüttelreimen, das Klapphornverseln («Zwei Knaben ...»).

In Wölhusen wirkt ein Chefarzt der Chirurgie, Dr. med. Otto Wicki, der seine *Bauernregeln für Ärzte und Gesunde* sogar in Buchform herausgegeben hat (Verlag Raeber, Luzern). Vorne klebt ein Rezeptzettel mit dem Hinweis: «Eine Dosis Bauernregeln. Dreimal täglich eine Regel mit etwas Wein einnehmen.» Dieser Medi-

kus schreibt etwa: «Wenn auch der Plattfuss riecht nach Schweiss, es bleibt der Gehgips kreideweiss.»

«Beinbruch im Januar, Gips braucht's bis Februar.»

Wicki notierte auch forsch: «Wenn fachlich manches ist verharzt, zum Oberst reicht es noch als Arzt.» Für den Bauer: «Wenn deine Hüftgelenke knarren, dann gib dem Sohne Hof und Karren!»

Erkenntnisvoll: «Macht den Arzt auch klug die Brille: wirst gesund, ist's Gottes Wille.» Wisend: «Knoblauch, Zwiebel und ein Furz: schon macht der Arzt den Kassensturz.»

«Es ist ein schlechter Bigamist, wer vor dem Schlaf noch Knoblauch isst.»

Konkurrenz gräbt dem Arzt gelegentlich ein paar Tropfen vom Wasser ab. Drum: «Es heilt die liebe Kräuterfrau den Vater, Sohn und auch die Sau.» Dann: «Fehlt der Strom im ganzen Land, melkt der Bauer halt von Hand.» Bei Unfall: «Ein grosser Rentenhafen wird dir winken, wenn nach dem Unfall länger du tust hinken.» Im Hühnerstall: «Selbst der Hahn, der hat es hek-

tisch, Küken kriegen wird elektrisch.» Schliesslich schön landwirtschaftlich: «Jede Sau frisst heut Bictrim, jedes Huhn scheisst Vitamin. Jedes Kalb strotzt von Hormon, jeder stirbt: Das kommt davon.»

Wetterregeln für «100% sichere Prognosen» hat auch ein Berner Verlag gesammelt. Titel: *Wenn der Hahn kräht auf dem Mist*. Und mit der Ergänzung: «Kräht der Hahn auf dem Huhn, hat das mit

Beinbruch  
im Januar,  
Gips braucht's  
bis Februar.

dem Wetter nichts zu tun.» Darin kommt, auf Versfuss humpelnd, vor: «Wenn der Storch im Mai ein Kind beschert, so wird die Familie vermehrt.» –

«Wer im Frühjahr einen hebt, hat den Winter überlebt.»

«Singt der Damenchor von Frühlingsdüften, muss man den Saal dann gründlich lüften.»

Und schliesslich: «Wer länger schläft als sieben Stund, der ist ein oberfauler Hund.»

Ich selbst notiere an Bauernregeln, was ich höre und sehe:

«Fährt der Traktor an die Mauer – au, was ärgert sich der Bauer!» Oder, modern: «Wenn im Stall die Glotze steht, den Kühen schnell die Zeit vergeht.»

«Wenn die Kuh am Himmel schwirrt, hat sich die Natur geirrt.»

«Tut dreist man ihm die Scheune klaun, muss Bauersmann 'ne neue baun!»

Aus dem Hasenstall: «Sind die Hasen flach wie Teller, war das Auto sicher schneller.»

«Der Hase keine Hemmung

Wenn die Kuh am  
Himmel schwirrt,  
hat sich die Natur  
geirrt.

kennt, erst wird gerammelt, dann gepennt!»

Apropos Hasen: «Den Bauern hört man herzhaft fluchen, wenn Hasen seine Eier suchen.» Das wäre vor Ostern.

Eine Bauernregeln-Fundgrube ist Tetsche, Bastler der «Neues aus Kalau»-Seite im *Stern*. Von

ihm erfährt man bislang Unbekanntes: «Kein Bauer bringt dem Ziegenbock / ein Kännchen Tee zum Five o'clock.»

«Ohne Lärm und viel Gebrüll macht das Blatt sein Chlorophyll.»

Hochaktuell: «Wenn die Milch nach Krypton schmeckt, hat's im Kernkraftwerk geleckt.»

Belauschte Natur: «Man hört es laut in Feld und Wald, wenn sich das Reh den Platzhirsch krallt.»

Wie Tetsche zum Bauernregeln-Basteln kam? Er erklärte einmal: «Wir leben auf dem Dorf. Und da gibt's in der Tageszeitung immer so Bauernregeln, ganz ernsthafte. Das fand ich so unwahrscheinlich gut, dass ich die – leicht verändert – übernommen habe. Als ich merkte, wie das um sich greift, dachte ich, mich tritt ein Elch.»

Mit oder ohne Elch: Bauernweisheiten zu modifizieren ist ein um sich greifender Plausch geworden.

Noch einige Münsterchen gefällig?

«Steht der Bauer auf dem Mist und kräht, ist's für den Psychiater meist zu spät.»

«Wünscht man sich die Eier eckig, geht's den Hühnern aber dreckig.»

Doppeldeutig: «Der Förster hechelt durch die Nacht, die Magd denkt nur: Es ist vollbracht.»

Wünscht man sich  
die Eier eckig,  
geht's den Hühnern  
aber dreckig.

Zu den Jahreszeiten: «Wenn im Februar die Flocken tanzen, liegt der Bauer auf dem Ranzen.»

Sommerlich: «Knallt die Sonne auf das Hirn, kühlt der Bauer gern die Stirn.»

«Der Wilderer versteckt im Schober jetzt Bock um Bock. Es ist Oktober.»

«Verliert der Bauer im Herbst die Hos', dann war der Knopf im Sommer schon los.»

Vom Griff zur Flasche: «Melkt der Bauer statt der Kuh die Sau, ist er mal wieder restlos blau.»

«Trinkt der Bauer zuviel Bier, melkt er morgens seinen Stier.»

Weil diese Blütenlese aber mit dem Hahn angefangen hat, sei sie auch mit ihm abgeschlossen: «Kräht der Hahn nicht, sondern bellt, hat er sich geschickt verstellt.»

## KURFERIEN

### Walliser Reisen

Walliser Reisen, Wehntalerstrasse 277, 8056 Zürich

#### Jugoslawien

Sveti Stjepan  
Radenci  
Rogaska

Hotels aller Kategorien

#### Italien

Abano  
Montegrotto  
Ischia

14 Tage Vollpension  
inkl. Kur ab

Fr. 670.–

14 Tage Vollpension  
ohne Kur ab

Fr. 520.–



Verlangen Sie unverbindlich unseren  
Gratis-Katalog. Telefon 01/57 96 76